

**Maja Nagel**  
**Bericht zum Reisestipendium 2016**  
**der Landeshauptstadt Dresden**  
**Konstlitografische Verkstaden**  
**Tidaholm Schweden**  
**März/April + Juni2017**



Vom 14. März bis zum 5. April 2017 konnte ich die ersten 3 Wochen meines Aufenthalts in Tidaholm im Rahmen des Reisestipendiums realisieren.

Die Bedingungen für ein ruhiges und konzentriertes Arbeiten sind ideal:

- ein ruhiges, nicht zu kleines Zimmer mit Flußblick unweit der Werkstatt als Unterkunft
- die Möglichkeit, die Werkstatt zu jeder Tages- und Nachtzeit zu nutzen
- ein eigener Arbeitsplatz zur Druckvorbereitung und Nutzung aller vorhandenen Materialien Einrichtungen und Druckpressen
- freier Internetzugang
- freundliche und sachkundige Beratung und praktische Hilfe durch die kompetenten Drucker
- Kommunikationsmöglichkeiten beim Arbeiten und Kaffeetrinken
- Einkaufsmöglichkeiten für Künstlermaterial
- Mittagessen im Schloß auf den Helliden
- Hilfe bei allen sonstigen Fragen

also insgesamt eine schöne Atmosphäre und Ruhe, Ruhe und nochmals Ruhe, Enten, Bleßhühner und Gänse auf dem Wasser vor dem Fenster und Vogelgesang.



Ausgehend von meiner Beschäftigung mit Engeln (für die Ausstellung -engelfallen- ende2016 in der Galerie Mitte Dresden) habe ich mich thematisch mit Swedensborgs „Himmel und Hölle“ auf meine Reise vorbereitet. So habe ich dann jeden Morgen eine Zeichnung zu dem im Buch entwickelten Gedankengebäude dieses schwedischen Mystikers gemacht. Dadurch hatte ich genügend Material für meine Arbeit mit den Druckverfahren.



Jede Werkstatt hat ihre eigenen Technologien und bevorzugten Materialien.

Mich interessierte besonders die ganz andere Herangehensweise an die Radierung.

...Kreide mit Sojasoße, amerikanisches Polish, stahlblaue Acrylabdeckung und Airbrush, ein Bottich mit Kaustiksoda usw...

Das Ausprobieren dieser für mich neuen, bisher auch abgelehnten Materialien hat mich sehr in Anspruch genommen und mehr Zeit gefordert, als ich dachte. Aber auch auf den Probepplatten habe ich bereits eigene Motive einbracht. Eine geplante und bereits vorbereitete größere Radierfolge werde ich später realisieren.



In der letzten, dritten Woche habe mich überreden lassen, auch 2 Steine zu zeichnen, denn die Lithografie ist natürlich in der lithografischen Anstalt die Königsdisziplin. Dabei konnte ich bereits 2 von meinen neuen Zeichnungen umsetzen und ein Stein davon konnte schon in Auflage gedruckt werden.

Und mit Lars Lundqvist gab es auch einen Ausflug in die Umgebung, die ich sonst in meinem Arbeitsrausch völlig ignoriert hätte. Wenn es auch ein Dauerregentag war, so hat er doch Appetit gemacht auf die Landschaft. Und das war, auch neben dem noch nicht gedrucktem Stein der Anlaß, die 4. Woche Tidaholm zu einem späteren Zeitpunkt doch noch zu realisieren.

In der Zeit um die Mittsommernacht setzte ich dann meinen Restaufenthalt in die Tat um und reiste diesmal mit meiner Kollegin Franziska Kunath wieder nach Tidaholm .

Diese Woche hatte einen ganz anderen Charakter. Wir verbrachten die schönen Sommertage zumeist in der nun herrlich grünenden Natur, haben viel in der Landschaft gezeichnet, Pilze und Beeren gefunden, im See gebadet und wieder gezeichnet...

In der Druckerei konnte ich meinen zweiten Stein in Auflage fertigdrucken und in der Radierung meine kleinen Materialproben vertiefen.

Ich bedanke mich bei allen, die mich in diesen Wochen in Tidaholm begleitet und mir geholfen haben, sowie dem Kulturrat Dresden und der Grafikwerkstatt Dresden, die meine Reise unterstützt haben.

Maja Nagel  
Eula, 27.7.2017

